

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 27. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

26. September, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme nahmen die Franzosen, die bis an den Rand von Fregicourt gelangt sind, dieses Dorf ganz. Nachts brangen ihre Vortruppen in den Kirchhof von Combles ein, während andre Erkundungstruppen den Südrand des Dorfes erreichten. Eine dieser Abteilungen nahm einen Schützengraben südöstlich von Combles und nahm eine deutsche Kompagnie gefangen. An andern Punkten der Front richteten sich die Franzosen in den eroberten Stellungen ein. Die Deutschen machten besonders auf dem rechten Flügel der Franzosen Gegenstöße, wo sie abends Gegenangriffe gegen die neuen französischen Stellungen von der Straße nach Bèthune bis zur Somme vortrieben; sie wurden sämtlich abgewiesen. Die Zahl der gestern von den Franzosen gemachten unverwundeten Gefangenen beträgt, soweit bisher gezählt, achthundert. Auf dem rechten Maasufer machten die Deutschen gestern gegen 9 Uhr abends zwischen Fleury und dem Wert Thiaumont einen heftigen Angriff; Sperrfeuer und Maschinengewehrfeuer brachte sie glatt zum Stehen und brachte ihnen schwere Verluste bei.

Orientarmee. Von der Struma bis zum Wardar Geschützkampf. Ziemlich lebhafter Schermittel, besonders an der englischen Front in der Gegend des Doiransees. An der serbischen Front kein Infanteriekampf. Unsere Artillerie beschloß die bulgarischen Stellungen auf dem rechten Broduser lebhaft. Westlich Florina leisteten die Franzosen, von starken bulgarischen Kräften gegenüber von Armensko heftig angegriffen, allen Anläufen glänzenden Widerstand. Die Stürmenden wurden von Artillerie- und Infanteriefeuer niedergemacht, erlitten erhebliche Verluste und wichen in Unordnung zurück. Westlich von Florina begannen die Russen in Verbindung mit den Franzosen lebhaftes Kämpfe und machten nördlich von Armensko 50 Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre.

Am 25. September lieferten die französischen Kampfflugzeuge an der Sommefront 47 Kämpfe. Fünf deutsche Flugzeuge wurden herabgeschossen, drei andre ernstlich beschädigt und zur Landung gezwungen; eines, das aus aerinaer-Entfernung mit Maschinen-

wehren beschossen wurde, fiel zertrümmert nieder, ohne daß man jedoch ein Aufschlagen auf den Boden beobachten konnte. In diesen Kämpfen schoß Unterleutnant Heuraux sein achttes Flugzeug oberhalb Villers Carbonnel, Feldwebel Dorme sein zwölftes Flugzeug nördlich von Vieramont ab. In der Boewrezebene schoß Feldwebel Lenoir, von einem Dreißiger angegriffen, diesen nach hartem Kampf bei Konefey nordwestlich von Etain an; dies ist sein erstes Flugzeug. Die französischen Kampfgeschwader führten folgende Unternehmungen aus:

In der Nacht auf den 25. d. warfen sie 200 Granaten (120 Millimeter) auf die Hochöfen von Dillingen, die Fabriken von Saarluis und den Bahnhof Metz-Sablon, 22 auf die Hochöfen von Rombach und auf die Bahnlinie Metz-Diebenhofen. Am Abend des 25. d. schossen vier Artillerieflugzeuge 82 Granaten auf die deutschen Anlagen von Saille Selle Bois und Saint-Baas. Am Nachmittage des 25. d. wurden 30 Geschosse auf Bivvaks in der Gegend von Montfaucon und Mantillois geworfen, 12 auf die militärischen Einrichtungen bei Uzannes, endlich wurden in der Nacht auf den 26. d. von französischen Flugzeugen 102 Bomben auf den Bahnhof und die Baracken von Guiseard und auf den Bahnhof von Noyon geworfen, 52 auf das Flugfeld von Servilly und die Bahnhöfe von Ham, Fins und Bovesse. Am Nachmittage des 25. d. warf ein deutsches Flugzeug 2 Bomben, die ohne ein Ergebnis in die Dünen nördlich von Calais fielen.

26. September, 11 Uhr nachts. Die Schlacht wurde heute mit Erfolg fortgesetzt. Nördlich der Somme vergrößerten die verbündeten Truppen den gestrigen Gewinn in starkem Umfange und erreichten in einigen Stunden die für den zweiten Kampftag festgesetzten Ziele. Schon am heutigen Morgen nahmen die französischen Truppen die Offensive wieder auf und eroberten den ganzen Teil von Combles, der östlich und südlich der Eisenbahn gelegen ist. Unsere Patrouillen traten in Verbindung mit Abteilungen des rechten Flügels der britischen Armee, die den nordwestlichen Teil von Combles vom Feinde säuberten. Kurz danach fiel das ganze Dorf in unsere Hände. Die in Combles gemachte Beute ist beträchtlich. Die Deutschen hatten in unterirdischen Räumen in dieser Ortschaft eine außerordentliche Menge Munition und Lebensmittel aller Art gesammelt. Wir sammelten etwa 100 verwundete Deutsche, die vom Feinde zurückgelassen worden waren, auf. Combles ist voll von gefallenem Deutschen.

Heute nachmittage bemächtigten sich unsere Truppen, indem sie ihre Vorteile ausnützten, eines kleinen Gehölzes nördlich Fregicourt, halbwegs nach Morval, und des größten Teiles des stark befestigten Geländes zwischen diesem Gehölze und dem Westvorsprung des Gehölzes von Saint-Baas, östlich der Straße nach Bèthune.

Die Anzahl der von den Franzosen seit gestern gemachten unverwundeten Gefangenen erreicht gegenwärtig 1200. Bisher konnten wir etwa 30 Maschinengewehre zählen.

An der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer.

Aus neuen Nachrichten geht hervor, daß der Zeppelin, der in der Nacht vom 22. zum 23. September die Gegend von Calais überflog, 20 Bomben abwarf, die sämtlich in großem Abstände von der Stadt auf unbebautem Gelände niederfielen. Wahrscheinlich entledigte sich der Zeppelin, von Geschützen unter Feuer genommen, der Bomben, um höher steigen und fliehen zu können.

Belgischer Bericht: Lebhafter Artilleriekampf in der Gegend von Dixmude. Nördlich von dieser Stadt beschloß Artillerie feindliche Batterien und Beobachtungsposten kräftig.